

Das ist Musik in meinen Ohren

Völklingen (hem). Um denjenigen Bürgern, deren Interessen auf die Kirchenmusik ausgerichtet sind, weiterhin entsprechende Angebote machen zu können, hat sich vor kurzem ein „Freundeskreis für Kirchenmusik in der Versöhnungskirche“ gegründet. Bereits heute haben sich 22 der Gemeinde und dem Chor nahestehende Bürger als Mitglieder eingeschrieben. Sie wollen mit ihrem Jahresbeitrag von 60 Mark dazu beitragen, das kulturelle Spektrum in Völklingen um die Facette Kirchenmusik zu erweitern.

Anzeige



elvira britz · hauptstraße 136 (b 51) · ensdorf
telefon (0 68 31) 5 22 86

Die Gründungsversammlung wählte in den geschäftsführenden Vorstand Hans Hell als ersten und Horst Heyl als zweiten Vorsitzenden, darüber hinaus Gerhard Bleymehl, Horst Kern und Werner Kunkel. Dem erweiterten Vorstand gehören neben Sofie Mayer und Reinhard Ardel auch Hedwig Conrath und zwei vom Presbyterium noch zu benennende Mitglieder an.

Wie Pfarrer Heyl sagte, strebt der Freundeskreis eine Anerkennung als gemeinnütziger Verein an, dessen Unterstützung als steuerfrei gilt. Als erklärtes Ziel des Freundeskreises gilt nach den Worten von Horst Heyl, daß in Völklingen der Teil der Kirchenmusik am Leben erhalten wird, der im Zeichen zurückgehender Kirchensteuereinnahmen nicht mehr von der Versöhnungskirche getragen werden kann.

◆ **Ansprechpartner:** Vorsitzender Hans Hell, 66346 Püttlingen, Am Marienberg 4, ☎ (0 68 98) 6 89 78.

Empfindsam und hoffnungsvoll

Erstes Konzert unter Regie des Fördervereins in der Versöhnungskirche

Das Konzert unter der erstmaligen Regie des neugegründeten Fördervereins für Musik in der Versöhnungskirche (FMV) war ein voller Erfolg. Mehr als hundert Zuhörer ließen sich, bildlich gesprochen, von der empfindsamen, gleichermaßen schmerzlichen wie hoffnungsvollen Musik, innerlich durchfluten. In Zeiten, in denen kirchliche Mittel immer spärlicher fließen, so daß naturgemäß wenig Finanzierungsluft für künstlerische Projekte bleibt, ist es umso höher anzusehen, daß ein Förderverein ein solch anspruchsvolles Konzert auf die Beine stellt.

Das begann mit der effektvollen Phantasie und Fuge in e-Moll von Johann Sebastian Bach; ein Stück, daß seiner besonderen formalen Besonderheiten wegen Martin Berger

an der Orgel ein großes handwerkliches Können abverlangte. Danach bildete die Lamentation, vom Amerikaner Leonard Bernstein 1942 komponiert, die ideale Überleitung zum Hauptwerk, dem Stabat Mater von Pergolesi.

Bei der Lamentation Bernsteins handelt es sich um Toten- und Klagelieder, ein Werk, bei dem die Sopranistin Johanna Conrath neben der meist unterschweligen Orgelbegleitung strahlende Akzente setzte.

Dann das Stabat Mater: Dem Frauenchor der Erlöserkirche unter der Leitung von Hedwig Conrath schien der selbstgewählte Anspruch, auch vor schwierigen Harmonien und fremden Sprachen nicht zurückzuschrecken, wie auf den Leib geschneidert. Da wollten auch die Instrumentalisten, Tina Svarvac, er-

ste Violine, Anna Conrath, zweite Violine, Lea Schmidt, Viola, Gabi Svarvac, Cello und Jörn Pinnov, Kontrabaß, nicht zurückstehen und paßten sich dem hohen Niveau an.

◆ Einen weiteren musikalischen Leckerbissen präsentiert der Freundeskreis für Musik in der Versöhnungskirche Völklingen am kommenden Samstag um 18 Uhr: Dann werden als Abschlußkonzert zum Mendelssohn-Jahr geistliche Lieder und Motetten sowie Orgelkonzerte zu hören sein. Ausführende sind neben dem Chor der Versöhnungskirche und einem Instrumental-Ensemble die Solisten Gaby May, Alt, Otmar Schmitt, Tenor, Jochen Hell, Baß und Andreas Mehs, Orgel; die Gesamtleitung hat Sofie Mayer. Eintritt: 15 Mark, ermäßigt zehn Mark. et